

Data Governance Materialstamm – Material Pflege- management

für SAP® ECC 6.0 oder
S/4HANA®

 **marlin**
excellence in data quality

SAP
Partner



Was ist MVM?

Marlin Data Governance Material – kurz MVM – ist ein SAP-Add-on, das die komplette Materialstammpflege in einen strukturierten, transparenten und revisionssicheren Governance-Prozess überführt. Materialstammdaten werden über MVM angelegt, erweitert, geändert oder zur Löschung vorgemerkt – gesteuert durch einen konfigurierbaren Workflow mit klar definierten Rollen und Verantwortlichkeiten.

Das Besondere an MVM: Die Lösung nutzt den SAP-Materialstamm als Datenobjekt – mit all seinen Feldern, Wertehilfen, Validierungen und Business-Regeln. Diese bewährte SAP-Standardlogik muss nicht neu definiert oder nachgebaut werden, sondern steht sofort und vollständig zur Verfügung. Die Governance wird über einen Staging-Bereich realisiert: Änderungen und Neuanlagen werden zunächst im Governance-Prozess erfasst und durchlaufen alle definierten Prüf- und Freigabeschritte. Erst nach der Freigabe werden sie in den Materialstamm geschrieben – vorher ist der Stammsatz nicht nutzbar. So verbindet MVM die Kontrolle eines revisionssicheren Genehmigungsprozesses mit der Verlässlichkeit des SAP-Standards.

MVM lässt sich einfach auf einem SAP-S/4HANA-System installieren oder als Master Data Hub (MDH) betreiben. Der Anwender arbeitet wahlweise in der modernen Fiori-Oberfläche oder über die bewährte SAP GUI – in beiden Fällen in seiner vertrauten SAP-Umgebung, was eine hohe Akzeptanz bei den Anwendern und einen geringen Betreuungsaufwand in der IT sicherstellt.

Für wen ist MVM gedacht?

Der Materialstamm gehört zu den komplexesten Datenobjekten in SAP. Ein einzelner Materialstammsatz umfasst zahlreiche Sichten – potenziert durch die Werkssichten und die Klassifizierung. Eine große Anzahl von Mitarbeitern an verschiedenen Standorten weltweit ist bei der Entstehung eines einzigen Materialstammsatzes beteiligt. Die Herausforderungen, die daraus entstehen, betreffen nahezu jedes Unternehmen mit einem umfangreichen Materialportfolio:

Vollständigkeit und Verfügbarkeit

Wenn die Materialpflege über E-Mails, Excel-Listen oder mündliche Absprachen koordiniert wird, besteht ein hohes Risiko, dass einzelne Pflegeschritte vergessen oder zu spät durchgeführt werden. In der Praxis bedeutet das: Ein Material wird für eine Bestellung, eine Stückliste oder einen Kundenauftrag benötigt, aber die benötigten Sichten – etwa Einkaufsdaten, Dispositionsparameter oder Vertriebsinformationen – sind noch nicht gepflegt oder

unvollständig. Die Folge sind Prozessunterbrechungen in Beschaffung, Produktion und Vertrieb, die sich direkt auf Liefertermine und Kundenzufriedenheit auswirken.

Revisionssicherheit und Nachvollziehbarkeit

In regulierten Branchen, aber auch in jedem Unternehmen mit internen oder externen Prüfungsanforderungen, muss nachweisbar sein, wer eine Änderung am Materialstamm durchgeführt hat, warum sie erfolgt ist und ob eine ordnungsgemäße Freigabe stattgefunden hat. MVM stellt diese Revisionssicherheit über einen Staging-Bereich mit integriertem Freigabeprozess sicher: Änderungen und Neuanlagen werden erst nach vollständiger Genehmigung in den Materialstamm geschrieben. Die Belegführung ist dabei durchgängig transparent – jeder Prozessschritt wird dokumentiert, dem Anforderungsbeleg können Notizen und Prozessdokumente beigelegt werden, und eine vollständige Änderungshistorie mit Vorher-Nachher-Anzeige steht für jeden Bearbeitungsschritt zur Verfügung.

Verbindliche Pflegezeiten

Ohne einen strukturierten Governance-Prozess gibt es keine verlässliche Aussage darüber, wie lange die Pflege eines Materials dauert und wo Engpässe entstehen. MVM ermöglicht die Definition von Service-Level-Agreements pro Prozessschritt. Diese Zielzeiten werden automatisch berechnet und im Prozess angezeigt – vom Einstieg über die Bearbeitung bis zur Belegansicht. So werden Durchlaufzeiten messbar und zeitkritische Pflegeprozesse frühzeitig erkennbar.

Regelbasierte Qualitätssicherung

Fehler in der Materialpflege entstehen häufig durch fehlende oder falsche Feldeinträge, die erst in nachgelagerten Prozessen auffallen. MVM integriert intelligente Prüfungen, Ableitungen und Vorbelegungen direkt in den Pflegeprozess. Dabei ergänzen diese Regeln die ohnehin vorhandenen SAP-Standard-Prüfungen des Materialstamms, die durch die Nutzung des Datenobjekts automatisch greifen. Ein besonderes Merkmal ist die Transparenz der Regelanwendung: Im Anforderungsbeleg ist erkennbar, ob eine Feldänderung durch eine automatische Ableitung oder durch eine manuelle Eingabe des Anwenders erfolgt ist. So lässt sich jederzeit nachvollziehen, welche Werte vom System gesetzt und welche bewusst vom Mitarbeiter erfasst wurden.

Definition Workflow / Prozess



Prozess-Schritte				Sichten		Rollen					CL-Pos
PrGrp.	WF-Pos.	Erläuterung	Überg. Pos	S	Statusbezeich.	Start	Anf.	Bearb.	Inform.	Clearing	CL-Pos
Schritt 1	0	Anlage Grunddaten + Arbeitsvorb	0	K	Grunddaten	☒	☒	☐	☐	☐	70
	0	Anlage Grunddaten + Arbeitsvorb	10	A	Arbeitsvorbereitung	☒	☒	☐	☐	☐	70
Schritt 2	0	Anlage Einkauf + Dispo	0	E	Einkauf	☐	☒	☐	☐	☐	70
	0	Anlage Einkauf + Dispo	30	D	Disposition	☐	☒	☐	☐	☐	70
Schritt 3	0	Anlage Buchhaltung+Kalkulation	0	B	Buchhaltung	☐	☒	☐	☐	☐	70
	0	Anlage Buchhaltung+Kalkulation	50	G	Kalkulation	☐	☒	☐	☐	☐	70
Schritt 4	0	Freigabe	0	K	Grunddaten	☐	☐	☐	☐	☒	0
	0	Freigabe	70	A	Arbeitsvorbereitung	☐	☐	☐	☐	☒	0
	0	Freigabe	70	E	Einkauf	☐	☐	☐	☐	☒	0
	0	Freigabe	70	D	Disposition	☐	☐	☐	☐	☒	0
	0	Freigabe	70	B	Buchhaltung	☐	☐	☐	☐	☒	0
	0	Freigabe	70	G	Kalkulation	☐	☐	☐	☐	☒	0

Im Customizing wird der Workflow definiert:

- Anzahl der Schritte, sequenziell oder parallel
- Sichten, einzeln oder gruppiert
- Rollen der Anwender im Prozess

Strukturierte Zusammenarbeit

Da verschiedene Fachabteilungen – Einkauf, Disposition, Buchhaltung, Vertrieb – jeweils ihre eigenen Sichten und Felder pflegen, benötigt der Prozess eine klare Steuerung. Eigenlösungen in Form von SAP-Workflows, Web-Formularen oder Excel-Anwendungen werden häufig eingesetzt, sind aber aufwendig in der Pflege und bieten keine durchgängige Transparenz. MVM ersetzt diese Insellösungen durch einen konfigurierbaren, revisionssicheren Governance-Prozess direkt in SAP – mit rollenbasierter Aufgabenverteilung, passgenauer Sichten- und Feldsteuerung und einer transparenten, sicheren Belegführung über den gesamten Materiallebenszyklus.

Die Kernvorteile vom Marlin Data Governance Materialstamm

Der SAP-Materialstamm als Datenobjekt

Viele Governance-Lösungen arbeiten mit einem eigenen Datenmodell: Felder, Wertetabellen, Feldprüfungen und Logiken müssen separat definiert und gepflegt werden – ein erheblicher Aufwand, der bei jeder Änderung am SAP-Materialstamm erneut anfällt. MVM geht einen grundlegend anderen Weg. Die Lösung nutzt die bewährte SAP-Standardlogik mit automatischen Wertheilfen, Validierungen und Business-Regeln direkt aus dem Materialstamm. Alle Felder, Datenstrukturen und Prüfungen des SAP-Standards stehen sofort und vollständig zur Verfügung – sie müssen weder nachgebaut noch doppelt gepflegt werden. Die Customizing-Einstellungen zum Materialstamm, die Ihr Unternehmen bereits vorgenommen hat, greifen unmittelbar. Auch Kundenerwei-

terungen zum Materialstamm werden einfach integriert. Gleichzeitig werden Änderungen und Neuanlagen über einen Staging-Bereich mit integriertem Freigabeprozess gesteuert: Erst nach vollständiger Freigabe werden sie tatsächlich im Materialstamm gespeichert. So entsteht ein revisionssicherer Prozess ohne unkontrollierten Zugriff auf die produktiven Stammdaten.

Passgenaue Steuerung

Obwohl MVM den vollständigen SAP-Materialstamm als Datenobjekt nutzt, sieht der einzelne Mitarbeiter im Governance-Prozess nicht die gesamte Komplexität. Über die operativen Prozesse wird für jede Pflegemaßnahme individuell konfiguriert, welche Sichten und Felder dem Anwender angezeigt werden – passgenau entsprechend den fachlichen Anforderungen. So pflegt der Einkäufer nur seine Einkaufsfelder, der Disponent nur die für ihn relevanten Sichten. Der Feldstatus – welche Felder sichtbar, änderbar, ausgeblendet oder als Pflichtfeld definiert sind – kann pro operativem Prozess und pro Prozessschritt individuell eingestellt werden.

Das Ergebnis: weniger Fehler, schnellere Bearbeitung und eine deutlich einfachere Einarbeitung neuer Mitarbeiter.

Schnelle Implementierung

Da MVM den SAP-Materialstamm als Datenobjekt nutzt, entfällt der aufwendigste Teil vieler Governance-Implementierungen: das Nachbauen von Feldern, Datenstrukturen und Validierungslogik. Vorkonfigurierte Referenzprozesse ermöglichen einen schnellen, produktiven Start. Die flexible Workflow-Steuerung erfolgt direkt im SAP-Customizing – ganz ohne Programmierung. Die

Installation erfolgt als Add-on über SAP-Transporte im geschützten Namensraum /ISO/, modifikationsfrei und ohne Eingriff in den SAP-Standard. MVM ist einfach auf einem operativen S/4HANA-System oder als Master Data Hub (MDH) installierbar. Da sich die Anwender in ihrer vertrauten SAP-Umgebung bewegen – ob in der modernen Fiori-App oder in der bewährten GUI-Transaktion –, ist die Akzeptanz von Beginn an hoch und der Betreuungsaufwand in der IT gering.

Revisionssichere Materialpflege mit flexibler Workflow-Steuerung

Im Customizing werden die verschiedenen Workflows definiert und für Neuanlage, Erweiterung, Pflege oder Löschvormerkung konzipiert. Dabei wird festgelegt, ob der Materialstamm die einzelnen Abteilungen sequenziell oder parallel durchläuft und welche Aufgaben die beteiligten Mitarbeiter übernehmen. Die Bearbeitungsschritte werden über klar definierte Rollen gesteuert:

- **Anfordern** – Ein Mitarbeiter startet die Materialanforderung. Es wird automatisch ein transparenter Anforderungsbeleg erstellt, dem eine Priorität, ein Beweggrund und ein Zieltermin für das Prozesscontrolling zugeordnet werden können. Der Beleg wird im Staging-Bereich gehalten – bei einer Materialänderung bleibt der produktive Materialstamm bis zur Freigabe unverändert.
- **Bearbeiten** – Die zuständigen Fachabteilungen pflegen ihre jeweiligen Segmente und Sichten des Materialstamms. Durch die Konfiguration des operativen Prozesses sieht jeder Bearbeiter nur die Sichten und Felder, die für seine Aufgabe relevant sind.
- **Prüfen und Informieren** – Definierte Prüfer erhalten Einblick in den aktuellen Stand, ohne selbst Änderungen vorzunehmen. Mit Bestätigung der Sicht wird der Beleg weitergeleitet.
- **Freigeben** – Erst nach expliziter Freigabe werden die Daten aus dem Staging-Bereich in den Materialstamm geschrieben. Jeder Schritt wird im Beleg dokumentiert, dem Anforderungsbeleg können Notizen und Prozessdokumente beigelegt werden, und eine vollständige Änderungshistorie mit Vorher-Nachher-Anzeige steht zur Verfügung

Zusätzlich stehen Ablehnung, Rückstellung mit Begründung sowie eine Fast Lane für beschleunigte Prozesse zur Verfügung. Mit den Multi-Org-Prozessen (XORG) können mehrere Werke und Organisationsebenen in einem Beleg gepflegt werden. Durch ein mehrstufiges Clearing können einzelne Sichten bereits genehmigt

und aus dem Staging-Bereich in den Materialstamm geschrieben werden, bevor der Gesamtprozess abgeschlossen ist – gerade bei zeitkritischen Änderungen ein erheblicher Vorteil.

Revisionssichere intelligente Vorbelegungen, Regeln und Ableitungen

Ein zentrales Element der Datenqualität in MVM ist die integrierte Regel-Engine. Über sie lassen sich revisionssichere Prüfungen, Ableitungen und intelligente Vorbelegungen konfigurieren, die automatisch während des Pflegeprozesses ausgeführt werden. Diese Regeln ergänzen die ohnehin vorhandenen SAP-Standard-Prüfungen und -Validierungen des Materialstamms, die durch die Nutzung des Datenobjekts automatisch greifen. Die Regeln werden dem operativen Prozess zugeordnet. Dabei unterscheidet MVM globale und lokale Regeln und Ableitungen. Globale Regeln können für mehrere Workflows genutzt werden. Drei Technologien stehen für die zusätzliche Regellogik zur Auswahl:

- **Easy View** eignet sich für tabellenbasierte Regeln, die nach dem Prinzip „Wenn Bedingung, dann Folge“ aufgebaut sind. Ein Beispiel: „Wenn die Materialart ERSA ist und die Planlieferzeit nicht gepflegt wurde, dann erzeuge eine Fehlermeldung.“ Die unterstützten Tabellen umfassen unter anderem MARA, MARC und MVKE. Easy-View-Regeln werden einfach im Customizing eingestellt und nicht programmiert.
- **Funktionsbausteine** bieten die Möglichkeit, klassenbasierte Logik über kundenindividuelle ABAP-Funktionsbausteine abzubilden. Eine Kopiervorlage steht zur Verfügung, sodass eigene Prüfungen und Ableitungen schnell implementiert werden können.
- **BRF+** erlaubt die Integration über das SAP Business Rule Framework mit einer vordefinierten Schnittstelle. Sowohl Ableitungen mit Schreibzugriff auf die Materialdaten als auch reine Prüfungen mit Rückgabe von Fehlermeldungen werden unterstützt. Jede Prüfung kann als Warn- oder Fehlermeldung konfiguriert werden. Gültigkeitszeiträume pro Regel ermöglichen es, Regeländerungen zeitgesteuert zu aktivieren. Die intelligenten Vorbelegungen reichen von einfachen statischen Werten über feldbasierte Vorbelegungen bis hin zu komplexen Regelsets mit Ableitungen – programmierfrei definiert in einem Pflegedialog. Im Anforderungsbeleg ist dabei erkennbar, ob eine Feldänderung durch eine automatische Ableitung oder durch eine manuelle Eingabe des Anwenders erfolgt ist.

Quality Governance und regelbasierte Massendatenbereinigung

MVM beschränkt sich nicht darauf, die Qualität bei der Neuanlage von Materialien sicherzustellen. Ein besonderer Vorteil der MVM-Architektur: Die Regeln und Ableitungen, die im manuellen Governance-Workflow für die Einzelpflege genutzt werden, können ebenso als automatisierte Prüfung über den kompletten Materialstammbestand ausgeführt werden. So muss ein Regelwerk nur einmal definiert werden und kommt in beiden Szenarien zum Einsatz – in der täglichen Materialpflege und in der laufenden Bestandsprüfung.

Mit dem Modul Quality Governance steht hierfür eine eigenständige Lösung zur Verfügung. Prüfvarianten definieren, welche Regeln auf welche Materialgruppen oder Organisationseinheiten angewendet werden sollen. Über eine Einplanungsfunktion werden diese Prüfungen automatisiert und zeitgesteuert als SAP-Job ausgeführt, sodass die Datenqualität nicht von manuellen Initiativen abhängt. Die Ergebnisse der Bestandsprüfungen werden zentral verwaltet und können systematisch ausgewertet werden. Wird eine Regelverletzung festgestellt, kann direkt aus dem Ergebnis heraus ein manueller Nachtest durchgeführt werden. So entsteht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess für die Materialstammdaten.

Ergänzend bieten die regelbasierten Änderungsprojekte (MVM CP) die Möglichkeit, transparente Massenänderungen am Materialstamm durchzuführen. Innerhalb eines Änderungsprojekts können eine oder mehrere Ableitungen gegen eine Selektion von Materialstammdaten ausgeführt werden. Wenn eine Regel einen Fehler gefunden hat und die Programmlogik die Korrektur kennt, kann diese automatisiert durchgeführt werden. Das Ergebnis ist eine Übersicht über die Ausführungen der Ableitungen mit Status und Ergebnissen, die im Anschluss direkt im Dialog oder als Job in die jeweiligen Materialstammdaten übernommen werden können.

Die Einsatzszenarien sind vielfältig: Wenn sich beispielsweise ein Profit Center ändert, kann diese Änderung regelbasiert über alle betroffenen Materialien ausgerollt werden. Ebenso lassen sich abhängige Änderungen abbilden – etwa wenn sich das Gewicht einer Verpackung ändert und die davon betroffenen Materialien in der Variantenkonfiguration entsprechend angepasst werden müssen. Der Umfang der änderbaren Daten umfasst unter anderem die Tabellen MARA, MARC, MARD, MVKE, MBEW, MARM, MAKT, MLAN und MEAN sowie Klassifizierung und Langtexte. Über definierte Regeln werden die betroffenen Materialien selektiert und verarbeitet. Die vorgeschlagenen Änderungen werden übersichtlich in einer Ergebnisauswertung dargestellt. Bevor die

Änderungen verbucht werden, können sie über eine Testverbuchung simuliert und geprüft werden. Regelmäßige Änderungen können über einen Job protokolliert im Hintergrund erfolgen.

Darüber hinaus unterstützt MVM die regelbasierte Vervollständigung bei der Massenanlage neuer Materialstämme. Wenn über den SAP-Standard eine große Anzahl neuer Materialien angelegt wird, können die definierten Regeln und Ableitungen automatisch angewendet werden, um den Materialstamm regelkonform zu vervollständigen. So wird sichergestellt, dass auch bei Massenanlage-Szenarien – etwa im Rahmen von Migrationen, Übernahmen oder Sortimentserweiterungen – dieselben Qualitätsstandards gelten wie in der Einzelpflege.

Service-Level-Agreements und Prozess-Controlling

Für die verbindliche Steuerung der Bearbeitungszeiten bietet MVM ein integriertes SLA-Management. Für jeden Prozessschritt werden Zielzeiten definiert und deren Einhaltung automatisch über den Werkskalender berechnet. Die Transparenz erstreckt sich über den gesamten Prozess: Bereits bei der Auswahl des Pflegeprozesses sieht der Anwender die geltenden SLA-Vorgaben, während der Bearbeitung zeigen die MVM-Transaktionen den aktuellen SLA-Status an, und in der Belegansicht wird der Gesamtstatus mit allen Durchlaufzeiten übersichtlich dargestellt.

Der Prozess-Monitor bietet dem Business Data Steward umfassende Auswertungen: Er zeigt transparent, wie viele Materialien über welche Sichten bearbeitet werden, wie hoch die durchschnittliche Bearbeitungszeit je Sicht oder Materialart ist und welche Pflegeprozesse zeitkritisch sind. Für ein modernes, S/4HANA-kompatibles Reporting stehen konfigurierbare Fiori-Dashboards mit allgemeinen Auswertungen sowie eine Analytical Query zur Verfügung, über die der Anwender eigene Auswertungen dynamisch zusammenstellen kann.

Integrierte Services und Datenqualitäts-Tools

In den Governance-Prozess ist eine Aktivitätenleiste eingebettet, über die dem Anwender verschiedene Datenqualitäts-Tools und Services zur Verfügung stehen. Die einzelnen Services werden per Doppelklick aufgerufen und lassen sich über das Customizing aktivieren und konfigurieren.

- **Dublettenprüfung** – Für die Identifikation potenzieller Dubletten stehen zwei Technologien zur Auswahl. Die einfache, fehlertolerante Suche überprüft den Material-Kurz- und -Langtext. Die erweiterte Suche nutzt zusätzlich 25 weitere Feldkriterien zur Dublettenidentifikation.
- **Notizen und Hinweise** – Eine chronologische Notiz- und Hinweisanzeige informiert den Anwender über Rückstellungsgründe, offene Punkte oder Benachrichtigungen von Prozessbeteiligten.
- **Prozessablauf und Änderungshistorie** – Innerhalb der Anforderungsbearbeitung steht der vollständige Prozessablauf mit Feldänderungen über die einzelnen Segmente und den beteiligten Mitarbeitern zur Verfügung. Eine Vorher-Nachher-Anzeige macht jede Änderung nachvollziehbar.
- **Externe und interne Anfragen** – Im Rahmen der Bearbeitung können Anfragen an Kollegen innerhalb von SAP oder an externe Stellen erstellt werden. Die eingeholten Informationen stehen anschließend im Prozess zur Verfügung und können automatisiert übernommen werden.
- **Klonen von Anforderungsbelegen** – Bestehende Belege können als Vorlage für neue Materialanlagen dupliziert werden – zeitsparend bei ähnlichen Materialien mit vergleichbaren Stammdaten.
- **Automatisierte Übersetzungen** – Materialtexte können über die ISO Marlin Translation (MTL) direkt im Pflegeprozess automatisiert in andere Sprachen übersetzt werden.
- **Klonen von Anforderungsbelegen** – Bestehende Belege können als Vorlage für neue Materialanlagen dupliziert werden – zeitsparend bei ähnlichen Materialien mit vergleichbaren Stammdaten.
- **Automatisierte Übersetzungen** – Materialtexte können über die ISO Marlin Translation (MTL) direkt im Pflegeprozess automatisiert in andere Sprachen übersetzt werden.
- **Materialprojekt** – Für die gebündelte, projektierte Materialanlage steht ein eigenes Modul bereit. Neue Materialien können einem Materialprojekt zugeordnet und gemeinsam gesteuert werden.
- **Produkt-Struktur-Browser** – Ein integrierter Browser zur Visualisierung der Produktstruktur unterstützt die Navigation in komplexen Materialstrukturen und gibt einen schnellen Überblick über die produktdefinierenden Daten.
- **Zwischenspeicherung** – Die aktuelle Bearbeitung kann gesichert und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden – gerade bei komplexen Materialanlagen mit vielen Sichten ein wesentlicher Komfortgewinn.
- **Kundenindividuelle Services** – Über einen BAdI können eigene Aktivitäten in die Aktivitätenleiste eingebunden werden. So lassen sich beispielsweise Aufrufe in externe Systeme wie SAP GTS oder kundenspezifische Prüflogiken nahtlos integrieren.

Integrierte Marlin Datenqualitäts-Tools



Schnittstellen und Erweiterbarkeit

MVM bietet eine offene Architektur mit klar dokumentierten Erweiterungspunkten:

- **BAPI und Webservice** – Über den MVM-BAPI können Materialpflegeprozesse aus externen Systemen angesteuert und im SAP-System durchgeführt werden. Die Schnittstelle unterstützt die Tabellen MARA, MAKT, MARC, MARC und MVKE und umfasst eine eigene Berechtigungsprüfung. Zusätzlich liegt eine Service-Definition für einen SOAP-Webservice vor.
- **Dokumentierte BAdI-Schnittstellen** – Für kundenspezifische Erweiterungen stellt MVM zahlreiche dokumentierte BAdI-Schnittstellen bereit: von kundenspezifischen Services und Vorbelegungen über eigene Prüfungen und Klassifizierungslogik bis hin zur Erweiterung der Berechtigungsprüfungen, der Änderungsprojekte und der Quality Governance. Auch die Benachrichtigungslogik kann über BAdIs angepasst werden.
- **Berechtigungskonzept – aufbauend auf dem SAP-Standard**
MVM nutzt die vorhandene SAP-Berechtigungsverwaltung als Fundament und baut darauf auf – eine doppelte Pflege von Berechtigungen und Vertretungen entfällt. Durch die Nutzung des SAP-Materialstamms als Datenobjekt greifen die bereits definierten Berechtigungsgruppen, Organisationsberechtigungen und Transaktionsberechtigungen automatisch. Darüber hinaus bietet MVM ein eigenes, ergänzendes Berechtigungskonzept: Über eigene Berechtigungsobjekte wird der Zugang zu MVM-Transaktionen, zum BAPI und zu funktionalen Berechtigungen gesteuert. Das MVM-Berechtigungsobjekt ermöglicht eine feingliedrige Steuerung auf Ebene der Prozessgruppen und operativen Prozesse. Vordefinierte Berechtigungsrollen – etwa für Material Requester, Material Maintenance, Material Approver oder Material Specialist – dienen als Kopiervorlagen. Für den laufenden Betrieb steht ein Berechtigungs-Quick-Check zur schnellen Überprüfung der Berechtigungssituation zur Verfügung. Über eine globale Benutzer-Blacklist können einzelne Benutzer zentral für MVM-Funktionen gesperrt werden. Benutzergruppen ermöglichen die vereinfachte Zuordnung von Anwendern in Prozessen.

Technische Architektur und Clean-Core-Kompatibilität

MVM lässt sich einfach auf einem SAP-S/4HANA-System (RISE) installieren oder als Master Data Hub (MDH) betreiben. Die Architektur folgt konsequent den wesentlichen Clean-Core-Prinzipien, die SAP für eine saubere und zukunftsfähige Systemlandschaft empfiehlt:

- **Keine Modifikation des SAP-Standards** – Die gesamte Produktlogik befindet sich im geschützten Namensraum /ISO/. Es werden keine SAP-Objekte modifiziert.
- **Standardkonforme Kommunikation** – MVM kommuniziert ausschließlich über dokumentierte SAP-Standard-Schnittstellen mit dem System. Der Materialstamm wird als Datenobjekt über die vorgesehenen SAP-APIs angesprochen. Die Verbuchung von Änderungen erfolgt über SAP-BAPIs. Es erfolgen keine direkten Datenbankzugriffe auf SAP-Tabellen. Dadurch bleibt die Integrität des SAP-Datenmodells jederzeit gewahrt.
- **Integriertes Berechtigungskonzept** – MVM nutzt die vorhandene SAP-Berechtigungsverwaltung als Fundament und ergänzt sie um Governance-spezifische Berechtigungsobjekte. Die bereits definierten Berechtigungsgruppen, Organisationsberechtigungen und Transaktionsberechtigungen greifen automatisch.
- **Einfache Installation und Wartung** – Die Installation erfolgt über Workbench- und Customizing-Aufträge, die über das reguläre Transport- und Change-Management implementiert werden. Die Auslieferung erfolgt über den ISO CDA (Change and Delivery Agent), der die Transportreihenfolge und Abhängigkeiten zwischen den Komponenten automatisch beachtet. MVM wird zweimal im Jahr – jeweils im April und Oktober – durch Patches aktualisiert. Fehlerbehebungen zwischen den regulären Patch-Zyklen werden ebenfalls über den ISO CDA ausgeliefert. Für die Software steht eine umfassende Dokumentation zur Verfügung: ein Produkthandbuch, technische Beschreibungen zu den Schnittstellen wie BAdIs und BAPIs sowie eine Installationsanleitung.

Marlin Suite für SAP

- **Marlin Data Governance (MDG):**
Stammdatenworkflow für Debitor, Kreditor, Geschäftspartner, Materialstamm und weitere Objekte
- **Marlin Data Hub (MDH):**
Bildung Golden Record mit Data Governance
- **Marlin Adressvalidierung (MAV):**
Dialog-, Bestandsprüfung, Normierung, Korrektur, Geodaten
- **Marlin Dublettenprüfung (MDC):**
Dialog-, Bestandsprüfung, CSV-Upload, Kopfdublettenbestimmung, externe Systeme Prozess und Stammdatenverteilung
- **Marlin Toolset (MTS):**
Bereinigung von Dubletten mit Kopieren von GP-Rollen, Einkaufsinfosatz, Kontrakte, Equipment
- **Marlin USt.-ID-Prüfung (MUP):**
Dialog, Bestand, FI-, SD-Belege
- **Marlin Sanktionslistenprüfung (MCS):**
Dialog-, Bestandsprüfung, Bewegungsdaten
- **Marlin Geschäftspartner-Identifizierung (MCT):**
Stammdatenmatch mit internationalen Firmendatenbanken
- **Marlin Datenanreicherung und -aktualisierung (MCT-A):**
Firmierung, Anschrift, Steuernummer, Branchencode, Mutterkonzern und weitere 30 Felder
- **Marlin Kundenhierarchie (MCT-H):**
anzeigen, anlegen, abgleichen
- **Marlin Bonitätsprüfung (MCT-R):**
Abfrage über Firmendatenbanken mit Anbindung an das Kreditmanagement
- **Marlin PEP-Listen-Prüfung (MCS):**
Dialog, Bestandsprüfung, Bewegungsdaten
- **Marlin Translation (MTL):**
Übersetzung der Oberflächen und Hinweisen von SAP Add-ons in verschiedene Sprachen
- **Marlin Empfängerprüfung (MVP):**
IBAN Prüfung gegenüber dem Kontoinhaber
- **Marlin Bank Check (MBC):**
Neuanlage und Korrektur vom Bankstamm zu vorhandenen Bankverbindungen

Scarus Suite für non-SAP

- **Scarus Data Sanction (SDS):**
Webservice und Download von Sanktionslisten
- **Scarus Compliance Screening (SCS):**
Portal zur Sanktionslistenprüfung
- **Scarus Data LEI (SDL):**
API zur Prüfung der LEI Daten
- **Scarus Data Kreismündeschlüssel (SDG):**
Webservice und Download Kreismündeschlüssel

Weitere Daten Services:

- **Internationale Adressen**
- **DowJones Listen**
- **PEP-Listen**
- **Auskunfteien**

ISO Professional Services GmbH

Eichendorffstraße 33
90491 Nürnberg
Tel. +49 911 - 99 594-0
info@iso-gruppe.com | www.iso-gruppe.com

– Ein Unternehmen der ISO-Gruppe –

ISO-Gruppe weltweit

Österreich | Kanada | Polen

